

Konsumgüter sprechen. Außerdem wurden die Frauen unserer Belegschaftsangehörigen zu Betriebsbesichtigungen eingeladen, um sie mit dem Arbeitsplatz ihres Mannes bekannt zu machen, sie für die Produktion zu interessieren und um von ihnen zu erfahren, welche Massenbedarfsgüter noch zusätzlich von unserem Betrieb hergestellt werden könnten.

So gelang es nach und nach, den anfänglichen Mangel an Arbeitskräften in der Abteilung Konsumgüter zu überwinden. Jetzt arbeiten in dieser Abteilung 30 Beschäftigte, von denen der größte Teil früher Hausfrauen waren. Alle Kolleginnen zeigen großes Interesse für die neue Arbeit. Ihre Initiative wird nicht zuletzt dadurch gefördert, daß die Betriebsleitung besonders die Frauen der Abteilung Konsumgüter zur Leipziger Messe delegiert, wo sie immer wieder neue Erfahrungen sammeln und Anregungen erhalten,

### **Hauptsache ist ideologische Klarheit**

Die wichtigste Bedingung für den partemäßigen Kampf um die Planerfüllung, insbesondere auch in der Abteilung Konsumgüter, schuf unsere Parteileitung durch eine systematisch organisierte politische Aufklärungsarbeit. Wir gingen dabei von der durch jahrelange Praxis bestätigten Erkenntnis aus, daß ideologische Klarheit über die politischen Grundfragen die entscheidende Voraussetzung für hohe Produktionsergebnisse und für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe ist.

Um in unserer politischen Arbeit an jeden Kollegen heran treten zu können, entwickelten wir ein System in der politischen Aufklärungsarbeit, das im Laufe der Zeit immer mehr ausgebaut wurde und sich bisher gut bewährte.

Die Leitung der BPO wählte aus den verschiedenen Abteilungsparteiorganisationen 35 Genossen aus, die über gute theoretische Kenntnisse und große Erfahrungen in der Parteiarbeit verfügen, einen besonders engen Kontakt mit den Parteilosen haben und die Fähigkeit besitzen, die komplizierten politischen Probleme verständlich zu erklären. Diese Genossen, die der Betriebsparteileitung ständig zur politischen Aufklärungsarbeit

zur Verfügung stehen und die der Parteisekretär entsprechend den politischen Erfordernissen in den Abteilungen einsetzt, werden regelmäßig von der Parteileitung geschult. Grundlage dieser Schulung sind die von der Parteiführung und der Regierung beschlossenen Dokumente. Die Schulungen sind zugleich ein Forum des Erfahrungsaustausches, weil die Genossen aus ihren eigenen Erlebnissen berichten. Sie legen dar, welche Argumente ihnen in den Aussprachen mit den Arbeitern begegneten, wie sie die politischen Probleme behandelten und auf welche Fragen sie keine richtige Antwort geben konnten.

Diese Methode ermöglicht es der Parteileitung, auf der Grundlage genauer Kenntnis der Probleme, die von den Kollegen diskutiert werden, die Lage im Betrieb besser einzuschätzen und die zur Weiterführung der politischen Massenarbeit erforderlichen Maßnahmen konkret festzulegen. Dadurch erhöhten wir die Qualität der Arbeit unserer Parteileitung.

### **Revanchepolitiker zurückgeschlagen**

Ausgerüstet mit den erforderlichen politischen Kenntnissen und mit vielen Hinweisen auf politische Fragen, die bei den Kollegen noch nicht völlig geklärt sind, nehmen die Genossen ihre politische Aufklärungsarbeit unmittelbar in einem Abteilungsbereich auf. Sie sind in der Lage, auf die in der Belegschaft geführten Diskussionen einzugehen und jede Frage prinzipiell und konkret zu beantworten. Dafür ein Beispiel aus dem Bereich der Abteilungsparteiorganisation II, zu dem auch die Genossen und Kollegen der Abteilung Konsumgüter zählen.

In jüngster Zeit haben die Bonner Machthaber die Welle von Revanchistenkundgebungen und maßloser chauvinistischer Hetze gegen alle friedliebenden Kräfte, besonders aber gegen die DDR und die sozialistischen Länder, verstärkt fortgesetzt. Die Militaristen in Westdeutschland wenden ihre alte Methode an, Revanchismus und Chauvinismus zu erzeugen, um ihre Kriegspläne durchzusetzen. Diesem Zweck dienten auch die Hetzveranstaltungen in Westberlin.

Sofort nach Bekanntwerden des geplanten Revanchistentreffens wurde mit